

Goldsaison für Kärntens Snowboarder

Zwei WM-Titel, drei X-Games-Medaillen, mehrere Kristallkugeln, Junioren-WM-Erfolg, Weltcup- und Europacupsiege. Die Kärntner Snowboarder haben eine absolute Traumsaison hinter sich.

Von Denise Maryodnig

Was haben die Kärntner Snowboarder den heimischen Skifahrern in dieser Wintersaison voraus? Zwei WM-Titel, drei X-Games-Medaillen, mehrere Kristallkugeln, einen Junioren-WM-Erfolg, zahlreiche Weltcup- und Europacupsiege. Zwei Damen ließen es heuer ordentlich krachen. Auf der einen Seite zeigte Anna Gasser (Big Air und Slopestyle) der gesamten internationalen Konkurrenz, wer die „Königin der Lüfte“ ist. Die 25-Jährige legte eine Siegesserie par excellence hin, gewann Gold, Silber und Bronze bei den X-Games und krönte sich bei der Weltmeisterschaft in Spanien mit einem famosen „Backside Double Cork 1080“, den zuvor noch keine Frau schaffte, zur Weltmeisterin. Auf der anderen Seite fuhr die erst 19-jährige Daniela Ulbing (Parallel) in beeindruckender Manier zu WM-Gold, feierte zu Beginn der Saison ihren Premierensieg und schnappte sich die kleine Kristallkugel im Parallelschlalom.

Die Kärntner Boarder waren das Nonplusultra – zweifelsfrei. Nun heißt es nur noch, die Form in die kommende Saison mitzunehmen – Olympia ruft!



DANIELA ULBING

Unbekümmert zum Erfolg

In der ersten vollen Saison mit WM-Gold, der kleinen Kristallkugel und ihrem Premierensieg im Weltcup ist für die Villacherin Daniela Ulbing ein Traum in Erfüllung gegangen: „Im Slalom ist alles aufgegangen, was man sich erhoffen kann. Und als ich bei der WM im Finale den Fehler hatte, dachte ich, dass Gold schon weg ist, aber ich habe gekämpft und es tatsächlich geschafft, echt cool.“ Verbesserungspotenzial sieht die 19-Jährige vor allem im Parallel-Riesentorlauf: „Da werde ich das Setup verändern und versuchen, stabiler am Brett zu stehen.“



INA MESCHIK

Premierensieg als Höhepunkt

Nach 70 erfolglosen Versuchen feierte Ina Meschik beim Parallel-Riesentorlauf in Carezza (Italien) ihren Premierensieg im Weltcup. „Es war so schön, als im Ziel der Einser aufgeleuchtet ist.“ Dieser Triumph war für die Villacherin die Bestätigung, dass es der richtige Weg war, abseits des ÖSV mit Privattrainer Richard Pickl zu trainieren. Mit Selbstvertrauen ging es zur WM in die Sierra Nevada. Dort wurde ihr der blaue und schwierigere Kurs leider zum Verhängnis. Im Gesamtweltcup schaute mit Rang fünf ein Topergebnis für Meschik heraus.



SABINE SCHÖFFMANN

Nur knapp am Podium vorbei

„Mein Highlight war der vierte Platz im Gesamtweltcup. Darüber bin ich sehr glücklich. Fünf österreichische Mädels waren in den Top 10, das zeigt, wie groß die Konkurrenz im eigenen Lager ist.“ Den Saisonendspurt ließ Sabine Schöffmann mit einem Sieg in Winterberg ausklingen: „Das war ein versöhnliches Ende. Die WM hat nicht so hingehauen, wie ich wollte.“ Nicht zu unterschlagen: Die 24-Jährige wurde Dritte in der Slalom-Disziplinenwertung. Nun den Slalomschwung in den Riesentorlauf mitnehmen und Olympia kann kommen.